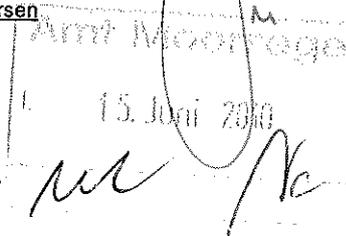


Zweckverband
Integrierte Station Unterelbe in Haseldorf
Der Verbandsvorsteher

ISU, Wassermühlenstraße 7, 25436 Uetersen

An die
Gemeinde Holm
Herrn Bürgermeister Reißler
Amtsstraße 12
25436 Moorrege



Bau- und Ordnungsamt

Rathaus
Wassermühlenstraße 7
25436 Uetersen
Tel. 04122/714-0
Fax 04122/714-288
email: broeker@stadt-uetersen.de
Auskunft erteilt:
Herr Bröker
Tel. 04122/714-235
Zimmer 301
Datum und Zeichen
Ihres Schreibens
Unser Zeichen: Br-dü
Datum:11.06.2010

Berathg. F.D. Holm

Sehr geehrter Herr Reißler,

die Haushaltslage der Integrierten Station Unterelbe zwingt uns, eine Diskussion zu führen, **ob die Verbandsumlage in einer Größenordnung zwischen 200 – 400 € angehoben werden sollte**. Mit diesem Schritt würden wir zeigen, dass wir weiterhin zur Arbeit der Integrierten Station Unterelbe stehen, unserer Verantwortung im touristischen Bereiche nach wie vor gerecht werden wollen und zugleich anerkennen, dass die geleistete und die künftige Arbeit für unsere Region wichtig ist und qualitativ hochwertig weitergeführt werden soll.

Die Integrierte Station Unterelbe in Haseldorf ist eine Erfolgsgeschichte im Kreis Pinneberg. Die noch junge Station – gegründet im Jahre 2003 – ging als Leitprojekt des Landes Schleswig-Holstein aus der LSE Pinneberger Unterelberegion hervor und hat seitdem im Schulterschluss aller Beteiligten positive Arbeit für unsere Bürgerinnen und Bürger und unsere Gäste geleistet. Mit viel ehrenamtlichem Engagement ist das Inspektorenhaus der Gutsanlage in Haseldorf zur Integrierten Station umgebaut worden und beherbergt nun viele verschiedene Institutionen, die sich mit der touristischen Entwicklung unserer Region, dem Naturschutz, der Wasserwirtschaft, der Regionalentwicklung oder der Vermarktung regionaler Produkte befassen.

Mit der Gründung des Zweckverbandes „Integrierte Station Unterelbe“ Anfang 2005 haben Sie persönlich und mit Unterstützung Ihrer Gremien dafür gesorgt, dass insbesondere die touristische Entwicklung im Kreis Pinneberg gebündelt von einer Stelle aus forciert wurde. Mit Ihrer Entscheidung sind Sie und Ihre Kommune Bestandteil der Tourismusfamilie Kreis Pinneberg. Die Erfolge, die sich in den wenigen Jahren des Bestehens der Integrierten Station Unterelbe eingestellt haben, zeigen, dass es richtig war, die Fachkompetenz an einer Stelle zu bündeln und die touristische und damit wirtschaftliche Entwicklung unserer Region voranzubringen. Für Ihren Einsatz bedanke ich mich sehr herzlich.

Unsere Region ist über die Beteiligung am Verein „Unterelbe Tourismus e.V.“ eng verzahnt mit dem überregionalen Binnenlandverband Schleswig-Holstein e.V. und der Tourismusagentur Schleswig-Holstein TASH. Dies konnte auch dadurch gelingen, dass alle Zweckverbandsmitglieder bereit waren, in die Kooperation zu investieren und neben den eigenen regionalen Interessen auch die überregionale Bedeutung der Tourismuswirtschaft im Blickwinkel zu haben. Die Region Unterelbe kann von sich behaupten, gerade im Tourismusbereich erhebliche Potenziale durch ihre Kooperation gehoben zu haben. Nach einer aktuellen Erhebung aus dem Jahr 2009 führten die Aktivitäten in der Unterelberegion zu einer Steuerwirkung von 4,2 Mio. Euro und einer Beschäftigungswirkung von rund 4.500 Arbeitsplätzen. Dies ist enorm und konnte nur durch die enge Kooperation und die Fachkompetenz der hauptamtlichen Touristiker erreicht werden, die uns Ehrenamtler bei unserer Arbeit tatkräftig unterstützen.

Bei der Gründung des Zweckverbandes war die positive Entwicklung der Tourismusbranche in diesem Ausmaß nicht absehbar. Wir alle sind froh darüber, dass seit der Gründung ein stetiges Wachstum zu verzeichnen ist: die Zahl der Besucherinnen und Besucher von Veranstaltungen steigt von Jahr zu Jahr, die Image-Broschüren und Gastgeberverzeichnisse werden immer professioneller, die lokalen Akteure engagieren sich zunehmend und die Zugriffe auf unsere Internetseiten erhöhen sich. Dies alles gelingt aber nur, weil wir uns professionell aufgestellt haben und unser hauptamtliches Personal hervorragende Arbeit leistet.

Bereits in der Budgetplanung 2009 und erst recht in der Planung für 2010 wurde mehr als deutlich, dass durch den enormen Aufgabenzuwachs und die notwendige Qualität in der Arbeit die bisherige Finanzausstattung des Zweckverbandes in den kommenden Jahren nicht ausreichen wird. Hier gilt es, nachzubessern. In der Zweckverbandsversammlung haben sich die Mitglieder – begleitet durch eine eingesetzte Finanzarbeitsgruppe - Gedanken gemacht, wie die finanzielle Situation des Verbandes verbessert werden kann.

Die Ausgabesituation ist dabei besonders unter die Lupe genommen worden. Die Personalausgaben schlagen hier mit rund 25.000 Euro zu Buche, wobei zu berücksichtigen ist, dass sich die Gehälter der Beschäftigten am unteren Ende des Machbaren bewegen. Viele kleinere Posten geben wir für notwendige Unterhaltung und Betrieb der Station aus. Die inhaltliche Arbeit, an der auch die Qualität der Leistung hängt, muss mit einem knappen Budget von 16.800 Euro bewältigt werden. Betrachtet man also die Ausgabeseite, kommt man relativ schnell zu dem Schluss, dass Kürzungen in den entsprechenden Bereichen nicht möglich oder nicht vertretbar sind.

Schaut man auf die Einnahmeseite, sind hier zunächst die Umlagen der Verbandsmitglieder enthalten. Eigene Einnahmen erwirtschaftet der Zweckverband durch den Verkauf touristischer Angebote wie z.B. die Boßeltouren, Fahrten mit dem Tidenkieker oder der Schatzkarte. Diese Einnahmen können in geringem Umfang erhöht werden, jedoch nicht in der Größenordnung, wie es für die Fortführung der Tourismusaktivitäten in der bisherigen Qualität erforderlich wäre.

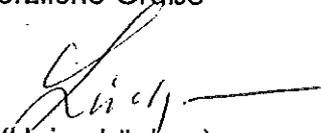
Insofern müssen wir uns gemeinsam Gedanken machen, wie die Finanzierung des Zweckverbandes auf gesunde Füße gestellt werden kann. In 2010 konnten wir den Haushalt dadurch ausgleichen, dass wir aus unserer Rücklage rund 6.000 € entnommen haben. Dies kann aber nicht dauerhaft erfolgen, da die Rücklage für mögliche Investitionen in der Zukunft gebildet worden ist bzw. weiterhin gebildet werden muss.

Im Verbandsgebiet gibt es nach wie vor Kommunen, die noch nicht Mitglied im Zweckverband sind aber von der touristischen Entwicklung natürlich profitieren. Diese Kommunen habe ich noch einmal konkret angesprochen und um ihre Mitgliedschaft geworben.

Ich bitte Sie daher, in Ihren Gremien für die Fortsetzung der Arbeit in der Integrierten Station Untereibe zu werben und eine Meinungsbildung herbeizuführen, ob und in welcher Höhe eine Anhebung der Verbandsumlage möglich ist. Denken Sie bitte dabei immer daran, dass die touristische Entwicklung unserer Region eine gemeinsame Aufgabe ist und dieser Form der Wirtschaftsförderung im Schulterschluss zwischen unseren Kommunen zusammen mit dem Kreis Pinneberg leichter zu finanzieren ist, als würde man dies allein organisieren.

In diesem Sinne bedanke ich mich für Ihr bisheriges Engagement und erwarte mit Spannung Ihre Rückmeldung. Selbstverständlich stehe ich für Gespräche zur Verfügung.

Herzliche Grüße


(Heinz Lüchau)
Verbandsvorsteher